

Wie die Patientin die Weiterbildung beeinflusst = L'influence des patients sur la formation continue

Autor(en): **Schubiger, Susanna**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Physioactive**

Band (Jahr): **50 (2014)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-929019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie die Patientin die Weiterbildung beeinflusst

L'influence des patients sur la formation continue

SUSANNA SCHUBIGER

Die Physiotherapie ist vermutlich die weiterbildungsfleissigste Berufsgruppe in der Schweiz – Schweizermeister sozusagen! Gibt es eine systematische Erklärung dafür und welche Rolle spielen die PatientInnen darin?

Die Weiterbildung ist ein Instrument zur Personalentwicklung. Da die Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen an ihrem Arbeitsplatz eher selten eine systematisch berufliche Förderung mit entsprechenden Entwicklungsmassnahmen erfahren, entwickeln sie ihre Fähigkeiten autonom und meist aus intrinsischer Motivation heraus. Ein grosser differenzierter Weiterbildungsmarkt steht ihnen dabei zur Verfügung. Anhand eines fiktiven praktischen Beispiels sollen eine physiotherapeutische Laufbahn und die Rolle der Patienten darin beleuchtet werden:

Von der Praxis ...

Frau Meier leidet unter akuten lumbalen Beschwerden und betreut daneben ihren schwer kranken Mann. Für ihr Rückenleiden sucht sie eine Physiotherapeutin auf, bei der sie schon früher gute Erfahrungen gemacht hat. Ihr gefällt, dass die Physiotherapeutin sie sanft anfasst, immer die richtigen Stellen findet und diese erfolgreich behandelt. Im Gespräch fühlt sie sich verstanden. Die Krankheit ihres Mannes belastet sie zusätzlich und oftmals während der Behandlung spürt sie ein Verlangen, darüber zu sprechen. Ihre Physiotherapeutin hört ihr aufmerksam zu, ebenso wenn sie über ihre zusätzlichen Beschwerden durch den Diabetes-Fuss oder ihren Bluthochdruck und Schwindel spricht. Auch die zusätzlichen Beschwerden beachtet ihre Physiotherapeutin in der Behandlung und ihre Beratungen lassen sich alltagsverträglich befolgen. Für grosse Heimprogramme hat Frau Meier leider keine Zeit. Frau Meier empfiehlt ihre Physiotherapeutin gerne ihren Bekannten weiter.

Les physiothérapeutes constituent probablement la profession la plus exigeante dans le domaine de la formation continue en Suisse, la championne suisse pour ainsi dire! Y a-t-il à cela une explication systématique et quel est le rôle des patients?

La formation continue est un instrument de développement personnel. Les physiothérapeutes bénéficient rarement sur leur lieu de travail d'un soutien professionnel systématique et de mesures de développement adaptées. Ils développent leurs capacités de manière autonome et généralement guidés par une motivation personnelle. Pour cela, ils disposent d'offres de formation nombreuses et variées. Un exemple pratique fictif nous permettra d'éclairer la carrière d'une physiothérapeute et le rôle des patients:



Jeder Physiotherapeut durchläuft seine Berufslaufbahn ganz individuell und in seinem eigenen Tempo, entsprechend den eigenen Erfahrungen und seinem Umfeld. | Chaque physiothérapeute poursuit sa carrière de manière entièrement individuelle et à son rythme, en fonction de ses expériences et de son environnement.

Die Physiotherapeutin von Frau Meier arbeitet seit vielen Jahren in der eigenen Praxis. Ursprünglich hat sie zahlreiche Weiterbildungen in den klassischen Disziplinen der Physiotherapie besucht. Sie hat die funktionellen Behandlungsmethoden kennengelernt, sich in manuellen Fähigkeiten fit gemacht und sie kennt sich auf dem neurorehabilitativen Parkett gut aus. Trotz aller erweiterten Fachkompetenzen erzielte sie manchmal enttäuschende Ergebnisse. Manchmal befolgten die Patienten ihre therapeutischen Anleitungen nicht, oder sie stellten hohe Erwartungen an sie, welche sie nicht erfüllen konnte. Bei den chronischen Patienten überwogen nach einer Weile die psychosomatischen Aspekte. Nicht selten stand sie trotz hoher ausgewiesener Fachkompetenz solchen Situationen hilflos gegenüber. Im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen erfuhr sie von ähnlichen frustrierenden Erfahrungen. Weiter registrierte sie auch eine ständige Zunahme von chronischen und multimorbiden Patientinnen und Patienten in ihrer Praxis.

... in die Weiterbildung

In einer Weiterbildung lernt sie, im interdisziplinären Kontext ihre Handlungsfelder zu erweitern. Sie lernt, wie man die Physiotherapie, die wie die Medizin unter der Konvention zum ICF der WHO [1] steht, mit dem bio-psycho-sozialen Modell erweitern kann. Sie erarbeitet sich ein Verständnis für Gesundheit und Krankheit, lernt Modelle der Krankheitsbewältigung kennen und beschäftigt sich mit der Analyse von Problemsituationen in der Gesprächsführung. Dadurch erwirbt sie sich eine praktische Interdisziplinarität, welche sie in ihr berufliches Handeln integrieren kann.

Die Arbeit macht ihr wieder viel mehr Spass und sie freut sich auf jeden neuen «schwierigen» Patienten, jede neue «schwierige» Patientin und nimmt diese Herausforderung gerne an. Mittlerweile unterrichtet sie selber und gibt ihr Fachwissen an Berufsneulinge weiter.

Jedem Patienten seine Physiotherapeutin – jedem Physiotherapeuten seine Lehrperson

Täglich ist die Physiotherapeutin mit individuell verschiedenen Patienten und ihren Ansprüchen konfrontiert. Aufgrund ihrer eigenen biografischen Erfahrung hat sie sich ein individuelles professionelles Profil aufgebaut. Der Patient sucht sich einen Physiotherapeuten mit einem Profil, welches seiner Individualität entspricht beziehungsweise mit seinem Menschenbild und seiner Weltanschauung möglichst übereinstimmt – die Chemie sollte stimmen!

Ein ähnliches Phänomen besteht auch bei den erwachsenenbildnerischen Kompetenzprofilen der Lehrpersonen. Hannelore Bastian [2] beschreibt vier Kursleiterprofile in der Weiterbildung, stark vereinfacht sind das:

Du cabinet ...

Mme Meier souffre de douleurs lombaires aiguës et s'occupe par ailleurs de son mari qui est gravement malade. Pour traiter son mal de dos, elle va consulter une physiothérapeute dont elle a été satisfaite par le passé. Elle apprécie le fait que celle-ci effectue des manipulations en douceur, qu'elle trouve toujours les endroits justes et qu'elle les traite de manière efficace. Lors de leurs discussions elle se sent comprise. La maladie de son mari constitue un poids supplémentaire et elle éprouve souvent le besoin d'en parler pendant la séance. Sa physiothérapeute l'écoute attentivement, y compris lorsqu'elle parle de ses autres problèmes: douleurs au pied liées au diabète, tension artérielle et vertiges. La physiothérapeute prend également ces douleurs en compte dans le traitement et donne des conseils applicables au quotidien. Mme Meier n'a malheureusement pas le temps de faire beaucoup d'exercices chez elle. Elle recommande volontiers sa physiothérapeute à des connaissances.

La physiothérapeute de Mme Meier travaille depuis longtemps dans son propre cabinet. Elle a suivi de nombreuses formations continues dans les disciplines classiques de la physiothérapie. Elle s'est familiarisée avec les méthodes de traitement fonctionnelles, a développé ses capacités manuelles et acquis de l'expérience dans le domaine de la neuro-rééducation. Malgré toutes ses compétences, elle obtenait parfois des résultats décevants. Il arrivait que les patients ne suivent pas ses indications thérapeutiques ou qu'ils ne puissent se montrer à la hauteur de ses attentes. Chez les patients atteints de maladies chroniques, les aspects psychosomatiques prenaient le dessus au bout d'un moment. Il n'était pas rare qu'elle se retrouve démunie face à de telles situations, malgré son haut niveau de compétence et de spécialisation. Ses collègues lui faisaient également part d'expériences frustrantes. Elle constatait en outre qu'un nombre croissant de patients atteints de maladies chroniques ou de multimorbidité venaient la consulter.

... à la formation continue

Lors d'une formation continue, elle apprend à élargir ses domaines d'activité dans un contexte interdisciplinaire. Elle découvre comment la physiothérapie, soumise comme la médecine à la convention de la CIF de l'OMS [1], peut être élargie grâce au modèle bio-psycho-social. Elle s'emploie à mieux comprendre ce que sont la santé et la maladie, se familiarise avec des modèles de gestion de la maladie et s'attelle à l'analyse de situations problématiques lors de la conduite d'entretiens. Elle acquiert ainsi une interdisciplinarité pratique, qu'elle peut intégrer dans son activité professionnelle. Son travail redevient beaucoup plus gratifiant, elle se réjouit de chaque nouveau patient «difficile» et relève volontiers ce



Die Entwicklungsstufen sind für alle gleich: vom Berufsneuling, zum fortgeschrittenen Anfänger, zur kompetenten Fachperson und erfahrenen Fachperson bis hin zum Klinischen Experten. | Les étapes du développement sont les mêmes pour tous: novice, débutant avancé, puis spécialiste compétent, spécialiste expérimenté et enfin expert clinique.

- die Fachorientierten
- die Fachberaterinnen
- die Prozessorientierten
- die Persönlichkeitsorientierten.

Die *fachorientierten Lehrpersonen* vermitteln Fachwissen personenunabhängig und ihre Kurse werden oft aus Gründen von subjektiv empfundenen Qualifikationsdefiziten besucht. In diesen Kursen wird das Erlernen von Basiswissen und Handwerkszeug gesucht und der Teilnehmer erfährt sich in einer «Schülerrolle», in der er sich durch aktives Mitarbeiten einen Zugewinn an Fähigkeiten und praktischen Anwendungen ermöglicht. Die Fachorientierten bieten Eindeutigkeit an und vermitteln ihren Teilnehmern Sicherheit in der Anwendung allgemein anerkannten Wissens.

Die anderen drei Kursleiterprofile sind verschieden, haben aber gemeinsam, dass sie der gesellschaftlichen Individualisierung Rechnung tragen. Sie beziehen sich auf die individuellen Entwicklungsinteressen der Teilnehmer. Sie präsentieren neues Wissen nicht alleine mit dem Anspruch an sachgerechte Systematik und Vollständigkeit, sondern an die Angemessenheit der Bedürfnisse des Teilnehmers. Sie muten dem Teilnehmer zu, Wissen zu relativieren und individuelle Entschiede angesichts der vielen Möglichkeiten selber zu fällen.

Die Überzeugung dieser drei letzten Kursleiterprofile kann auch durch die *Lerntheorie des Konstruktivismus* erklärt werden. Die konstruktivistischen Ansätze [3] gehen davon aus, dass Lernen ein konstruktiver Prozess ist und jeder Lerner auf der Grundlage seiner bisherigen Erfahrung lernt und eigene Werte, Überzeugungen, Muster und Vorerfahrungen einsetzt. Dabei ist es entscheidend, inwieweit es dem Ler-

defi. Elle enseigne elle-même en parallèle et transmet son savoir spécialisé à des novices dans la profession.

À chaque patient son physiothérapeute, à chaque physiothérapeute son formateur

La physiothérapeute est chaque jour confrontée à des patients ayant chacun des besoins différents. Son expérience biographique lui a permis de se constituer un profil professionnel singulier. Le patient cherche un physiothérapeute dont le profil est en accord avec ses aspirations ou dont il partage si possible la conception de l'individu et la vision du monde; l'alchimie doit opérer!

Cela vaut également pour le profil de compétence de la personne qui forme des adultes. Hannelore Bastian [2] décrit quatre profils dans la formation continue:

- les formateurs axés sur une spécialité
- les formateurs axés sur le conseil
- les formateurs axés sur les processus
- les formateurs axés sur la personnalité.

Les formateurs *axés sur une spécialité* transmettent des compétences dans un domaine indépendamment de la personne à qui ils ont affaire. C'est souvent le sentiment subjectif d'un manque de qualification qui incite à suivre leurs cours. On cherche à y acquérir des bases et des outils. Le participant se retrouve dans le «rôle de l'élève» qui lui permet, grâce à une collaboration active, de développer des compétences et de se familiariser avec des applications pratiques. Les formateurs axés sur une spécialité fournissent des informations claires et donnent de l'assurance aux participants dans l'application d'un savoir généralement reconnu.

Les trois autres profils de formateurs sont différents, mais ils ont en commun de prendre en compte les différences individuelles qui composent la société. Ils se réfèrent aux intérêts individuels des participants en termes de développement. Ils présentent de nouvelles connaissances avec une exigence systématique et objective ainsi qu'un souci d'exhaustivité, mais aussi en recherchant l'adéquation aux besoins des participants. Ils attendent de ceux-ci qu'ils sachent relativiser les connaissances et qu'ils prennent des décisions individuelles en fonction des différentes possibilités.

La conviction de ces trois derniers formateurs peut être également éclairée grâce à la *théorie d'apprentissage du constructivisme*. Les approches constructivistes [3] partent du principe que l'apprentissage est un processus constructif, que chaque personne apprend sur la base de son expérience et qu'elle mobilise ses propres valeurs, convictions, modèles et expériences antérieures. La capacité de l'apprenant à adopter une perspective personnelle face à l'apprentissage joue

nenden gelingt, eine eigene Perspektive auf sein Lernen einzunehmen, indem er sich motiviert, sein Lernen selbst organisiert, sich seiner Muster und Schematisierungen bewusst wird und diese handlungsorientiert entwickelt.

Vom Novizen zum Experten

Die Physiotherapeutin von Frau Meier hat sich gemäss ihrer Erfahrung in der Patientenarbeit die geeignete Weiterbildung ausgesucht, die ihre Entwicklung fördert. Auf der Suche nach dem richtigen Kurs war auch die entwicklungsgerechte Lehrperson ein wichtiges Kriterium. Zu Beginn ihrer Karriere suchte sie Sicherheit und Eindeutigkeit für ihre täglichen Herausforderungen. Sie suchte sich fachorientierte Kursleiter, die in einer Bestimmtheit die Erfolgsaussichten bei sachgemässer Ausführung versprochen.

un rôle décisif. Pour lui, cela consiste à se motiver, à organiser lui-même son apprentissage, à prendre conscience de ses modèles et de ses schématisations pour les développer dans une visée pragmatique.

Du novice à l'expert

En fonction de son expérience professionnelle avec les patients, la physiothérapeute de Mme Meier a cherché la formation continue adaptée qui lui permette de se développer. Dans cette recherche de la bonne formation, trouver l'enseignant adéquat était également un critère important. Au début de sa carrière, elle cherchait des certitudes et de la clarté pour relever les défis au quotidien. Elle a choisi des formateurs axés sur une spécialité, qui promettaient des résultats à condition de suivre des méthodes objectives.

Weiterbildungen auf dem privaten, nicht akademischen Markt

Voraussetzung:

- Bachelor PT oder äquivalent

Abschlussmöglichkeit:

- Klinischer Spezialist physioswiss in 6 verschiedenen Bereichen

Anbieter:

- Kantonalverbände physioswiss
- Private Anbieter
- Fachgesellschaften
- Spitäler

Weiterbildungen an den Fachhochschulen und Universitäten

Voraussetzung:

- Bachelor PT

Abschlussmöglichkeit:

- Certificate of Advanced Studies CAS, 10–15 ECTS
- Diploma of advanced Studies DAS, 30 ECTS
- Master of advanced Studies MAS, 60 ECTS
- Master of Science MSc, 90 ECTS

Der Weiterbildungsmarkt in der Schweiz: Der Weiterbildungsmarkt hat sich auf die Eigenheiten der beruflichen Weiterentwicklung ausgerichtet und bietet der Physiotherapeutin und dem Physiotherapeuten ein grosses differenziertes Angebot. Es gibt Weiterbildungen, die sich nach dem individuellen Bedarf orientieren, und es gibt regulierte Angebote, die sich auf international abgestimmten Kompetenzerwerb ausrichten und mit einem anerkannten Hochschulabschluss enden [5]. Der Klinische Spezialist physioswiss bietet einen qualifizierten Leistungsnachweis sowohl für fachspezifische Weiterbildungen vom freien Markt als auch aus der akademischen Weiterbildungen (www.physioswiss.ch/swiss/weiterbildung/klinische-weiterbildung.htm).

Formations continues sur le marché privé non académique

Condition préalable:

- Bachelor PT ou équivalent

Possibilité de diplôme:

- Spécialiste clinique physioswiss dans 6 domaines différents

Prestataires de services:

- Associations cantonales physioswiss
- Prestataires privés
- Sociétés spécialisées
- Hôpitaux

Formations continues dans les Hautes Ecoles Spécialisées et Universités

Condition préalable:

- Bachelor PT

Possibilité de diplôme:

- Certificate of Advanced Studies CAS, 10–15 ECTS
- Diploma of advanced Studies DAS, 30 ECTS
- Master of advanced Studies MAS, 60 ECTS
- Master of Science MSc, 90 ECTS

Le marché de la formation continue en Suisse: le marché de la formation continue s'est développé en fonction des particularités de l'évolution professionnelle et propose aux physiothérapeutes une offre vaste et variée. Il existe des formations continues axées sur le besoin individuel et des offres réglementées axées sur l'acquisition de compétences fixées au niveau international et sanctionnées par un diplôme reconnu de Haute Ecole Spécialisée [5]. Le spécialiste clinique physioswiss dispose d'un justificatif de qualification aussi bien pour les formations continues spécialisées du privé que pour les formations continues académiques (www.physioswiss.ch/swiss/weiterbildung/klinische-weiterbildung.htm).

Später merkte sie, dass es ihr an prototypischen Patienten und Patientinnen mangelt, an denen sie die propagierten sachgemässen Ausführungen anwenden konnte. Sie passte sich an diese neuen Erkenntnisse an und suchte sich Lehrpersonen, die ihre persönliche Entwicklung durch erweitertes Wissen, psycho-soziale Fähigkeiten und die Förderung von Reflexfähigkeit über das eigene Handeln erweitern konnten.

Jeder Physiotherapeut durchläuft seine Berufslaufbahn ganz individuell und in seinem eigenen Tempo, entsprechend den eigenen Erfahrungen und seinem Umfeld, welches stark auch von den Patienten und Entwicklungen im Gesundheitswesen mitgeprägt ist. Die Entwicklungsstufen sind für alle gleich [4]: vom Berufsneuling, zum fortgeschrittenen Anfänger, zur kompetenten Fachperson und erfahrenen Fachperson bis hin zum Klinischen Experten. |

Par la suite, elle a remarqué qu'il lui manquait des prototypes de patients auxquels appliquer ces méthodes objectives. Elle s'est adaptée à ces nouvelles connaissances et a recherché des formateurs qui puissent favoriser son développement personnel en élargissant ses connaissances et ses compétences psycho-sociales tout en l'incitant à réfléchir sur ses actions.

Chaque physiothérapeute poursuit sa carrière de manière entièrement individuelle et à son rythme, en fonction de ses expériences et d'un environnement fortement marqué par les patients et les évolutions du secteur de la santé. Les étapes du développement sont les mêmes pour tous [4]: novice, débutant avancé, puis spécialiste compétent, spécialiste expérimenté et enfin expert clinique. |

Literatur | Bibliographie

1. WHO: Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF). Köln: DIMDI, 2004.
2. Bastian H., Kursleiterprofile und Angebotsqualität, Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung. DIE (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung). Klinkhardt 1997, S. 136–163.
3. Arnold R., Krämer-Stürzl A., Sieber H.T., Dozentenleitfaden. Cornelsen 1999, S. 22–68.
4. Benner B.: From Novice to Expert. Hans Huber, Bern, 1994.
5. Huber O. et al. Physiotherapie im Wandel. Nr. 105. SGGP, Bern, 2011, S. 20–21.



Susanna Schubiger, PT FH, NDS Weiterbildungsmanagement Universität Bern, ist Vizepräsidentin physioswiss, Bereich Bildung, sowie Leiterin des Bildungszentrums Rehastudy.

Susanna Schubiger, PT, diplômée en management de la formation continue Université de Berne, vice-présidente de physioswiss, domaine formation, ainsi que directrice du centre de formation Rehastudy.



Anti-Doping-Produkte * Hypoallergene Produkte * Höchstmögliche Bioverfügbarkeit
Fachberatung * Synergistische Produktformulationen * HACCP Standard
Romeinenstraat 84 | NL 6466 CN Kerkrade | Tel (D) 0700-3433 5726



Curcuma:

hohe Resorption, wissenschaftlich vielfach belegt.

Brokkoli Extract:

Extrakte der gesamten Pflanze in hoher Konzentration.



www.eifelsan.com



facebook.com/EifelSan